Zoff

Feb. 81

1 DM

noch schnell 'n paar worte vorweg, bevor der zoff endlich in'nen druck geht.
"geplant" war er schon lange, nur hat sich die red-action nach den sich überstürzenden ereignissen der letzten 2 wochen (mannes prozeßurteil, ritas einknastung, guidos urteil, räumung wilsnaker str dauerdemo am samstag, pressehetze gegen die luckauer, ... und das urteil gegen peter) is klar das da keiner tatenlos zusehen wollte, und so gab's erst mal den "zoff" auf der straße, in den justizpalästen, gegen die banken & spekulanten da wo sich die bewegung immer grad mal bewegt hat, in großen oder kleinen gruppen, mit klebstoff gegen die Berliner Bank, mit'm sarg durch die city, mit' pflastersteinen in die außenbezirke, mit buttersäure zu meyer oder mit mollies ins patentamt.
aufgrund all dieser aktivität, fehlen auch jetzt noch wichtige berichte, wie 'ne "stellungnahme" von manne und/oder den prozeßbesuchern, wat zu guido und peter's prozeß, erklärungen zu den HUNGERSTREIKS in Moabit und der Lehrter Str. wär dufte,wenn das in die nächste zoff könnte.(abgabe mo. 18 uhr besetA - eck oder dort bei den "kneipjees" hinterlegen für den öffentlichkeitsausschuß!).
also dann heiße grüße an ALLE, schreibt, malt, fun-tasiert, leistet widerstand .....!

KOMMICK DER WOCHE / DES MONATS / DES JAHRES

HUNGERSTREIK IM KNAST

Wir kämpfen für Selbstbestimmung
und gegen ISOLATION in Beton
dabei landen immer mehr von UNS
im KNAST
wo ISOLATION ALLTAG ist

WIEDER KÄMPFEN GEFANGENE IN BERLINER + WESTDEUTSCHEN KNÄSTEN MIT EINEM HUNGERSTREIK GEGEN IHRE HAFTBEDINGUNGEN + ISOLATION.

Der KAMPF hört nicht auf vor den KNASTMAUERN
Durch den gemeinsamen KAMPF werden wir stärker
drinnen und draußen
denn wir brechen die ISOLATION auf
zerstören die verordnete Angst vorm KNAST - TAG FÜR TAG -
durch unsere SOLIDARITÄT

.. 3 (laßt die Leute frei)

El Salvador

DEMO am 19.1.

FRUST ?

Ungefähr 800 leute haben sich am Savignyplatz versammelt-mehr als sonst Auch mehr Häuserkämpfer als sonst sind da.Mein Horizont hört auch oft an der Berliner Mauer auf.Der Zug formiert sich,vorneweg die Veranstalt zum großen Teil Lateinamerikaner.
Schon bald nervt mich die Laschheit mit der die Demospitze gegen die Schweinereien demonstriert um die es hier geht.In El Salvador tobt der Bürgerkrieg,die Amis mischen wieder voll mit,ihre Landsleute hier rufe nur stumpfe Parolen"Nieder mit..." usw,Lieder werden angestimmt:"El pue unido.."-Ein vereinigtes Volk wird nie besiegt werden-Wie weit wir von dieser Einheit hier noch entfernt sind,hat diese Demo wohl besonders kraß gezeigt.
Es kommt zu entmutigenden Szenen:Halbe Schlägereien entfachen weil ande ihre Wut gleich praktisch umsetzen wollen:Schneebälle gegen Bullen und provozierende Schaufenster(Wie können sich Leute nach dem 12.12 überhau darüber aufregen?) In El Salvador würden sie über sowas nicht mal mehr den Kopf schütteln.
Immerhin haben relativ viel4 demonstriert auch wenn wohl alle enttäusc abgezogen sind.Würde die Demo doch als kleinen Schritt voran sehen.

geklaut aus „Rheinische Post"

Zum Sonntag

Jesu Botschaft war die vom nahenden Reich Gottes; und sein Gebot war die Liebe zu Gott und den Menschen. Jesus war kein Sozialrevolutionär, sondern er zeigte sich in Botschaft und Gebot als nichts denn ein frommer Jude. Dennoch gibt es Stellen in den Evangelien, in denen von der Gerechtigkeit in dieser Welt die Rede ist. Danach stand Jesus nie auf der Seite der Mächtigen und Reichen, sondern immer auf der der Schwachen und Armen.

Als Orientale war Jesus ein wortgewaltiger Redner. Seine Liebe zu Gott fand ihren Ausdruck im zärtlichen Wort „Abba" („Papa"), seine Liebe zu den Menschen in den trostreichen Seligpreisungen der Bergpredigt. Der Zuversicht solcher Worte stand der Grimm gegenüber, wenn Jesus von und zu den Mächtigen und Reichen in Religion und Staat seiner Zeit sprach: „Ihr Heuchler", brüllte er sie an, „ihr Natterngezücht, ihr Prasser, ihr Krämerseelen!" Seine Gleichnisreden über die wahren Schuldigen am Elend auf Erden strotzten von Hohn: „Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in den Himmel."

Jesus sah die soziale und die politische Ungerechtigkeit seiner Zeit mit wachen Augen, und er tadelte sie mit dem Anspruch des Messias, des Christus. An ihn und seine Jünger, an seine „fromme Bewegung", die in tätiger Gottes- und Nächstenliebe das Ende der Zeiten erwartete, hängten sich für eine Weile die gesellschaftlich und politisch Unzufriedenen an. Sie waren die Hosianna-Schreier von Jerusalem — nihilistische Chaoten, revolutionäre Zeloten —, die sofort das „Kreuzige ihn" auf den Lippen hatten, als sie endlich gewahr wurden, daß Jesus etwas ganz anderes im Sinne hatte als sie. Aber: Er selbst hat sie nie von sich gewiesen.

Christus in Kreuzberg

Wenn Christus heute nach Kreuzberg käme, in jenen Krisen-Stadtteil des von Bau- und anderen Skandalen geschüttelten Berlin, wo Tausende von Häusern verrotten und Zehntausende von Menschen ohne Obdach sind — er fände harte und scharfe Worte gegen die gierigen Spekulanten, die die eigentliche Schuld an den Skandalen tragen, die (nicht nur) Berlin immer wieder belasten. Christus in Kreuzberg: Er, der einst die Wucherer aus dem Tempel trieb — ob er heute unter den „Instand-Besetzern" wäre?

KARL-JÜRGEN MIESEN

ANZEIGE

LEBEN BLEIBT NUR DANN ERHALTEN WENN WIR ALLES SELBST GESTALTEN

dem system den rücken zudrehen -
obwohl wir eingekreist sind

es sind etliche häuser besetzt - NA UND??
die frage ist, ob die WUT dick genug und die POWER groß genug sind, für die häuser bzw. die damit verbundene idee (unsere konkrete UTOPIE) zu kämpfen.
dieser kampf darf NICHT defensiv geführt werden, weil das bloße verhindern (einer räumung, und damit auch einer niederlage) der anfang vom ende ist. wenn wir z.b. unsere MOLLIES abfüllen, mit dem vorsatz im kopp die dinger auch zu schmeißen, dann nicht NUR um ne räumung zu verhindern, sondern um unsere konkreten träume ungestörter verwirklichen zu können.
denn: würden wir beim besetzen stehen bleiben, dann würde die bewegung stillstehen
(stillstand ist reaktion)

häuser zu besetzen ist im grunde erstmal eigentlich nur der anfang. es ist NICHT die perspektive - häuser zu besetzen - sondern die perspektive liegt darin, was wir mit den besetzten häusern und dem erkämpften 'freiraum' anfangen.
offensive NUR mit perspektive!
ein haus zu besetzen ist nich irgendeine politaction, die IRGENDWO und IRGENDWIE abläuft, bei der fraumann mitmachen aber ansonsten sich raushalten kann, wenns zu dicke wird. durch die besetzung wird der gesamte alltag total umgekrempelt, nicht nur die wohnsituation is NEU! weil besetzungen eben ne antwort auf die fremdbestimmung unseres lebens sind, ist es ne notwendige folge von besetzung, daß sich auch alle anderen lebensbereiche ändern müssen.(wenn m. en haus besetzt, dann muß doch verdammtnochmal gefragt werden, was denn dann ein unidiplom fürn sinn hat). die gemeinsamen ziele und die gemeinsame praxis führt eben dazu, daß sich jeder einzelne 'kollektiver' verhalten muß. allderdings haben wir das nich von hause aus mit auf den weg bekommen.beziehungen, militanz, nähe und distanz können nich mehr so einfach im eigenen kopp abgehandelt werden! aber es is eben ne dufte erfahrung und ne verlockende vorstellung die eigenen ängste, wünsche, bedürfnisse in den anderen und mit den anderen zu entdecken und anzugehen.
in so nem besetzten haus ist es halt ne klare sache, daß ne praktische selbstbestimmung (des einzelnen und der gemeinschaft) eigentlich notwendig wäre. trotz der 1000 ängste, der unfertigkeit usw. müssen wir das packen
denn: LEBEN bleibt nur dann erhalten
wenn wir ALLES SELBST gestalten
es ist in der letzten zeit soo viel von selbstgestaltung und selbstbestimmung die rede, ohne diese begriffe mit konkretem inhalt zu füllen. aber gerade, weil diese SCHLAGworte so locker geschwungen werden, sind sie auf der einen seite erschlagend bzw. auf der anderen seite weit weg von sich selbst.
was bedeutet dat denn überhaupt PRAKTISCH? wat können wir denn schon wirklich selber? (-gestalten, -bestimmen).
für uns alle is ne blinde euforie genauso lähmend, wie die angst davor, sich auf ne perspektive einzulassen, die nur aus'n paar schlagwörterm besteht.

was wir brauchen sind nich die leute, die von schlagwörtern nur so strotzen und die die notwendigen praktischen und konkreten schritte wegsabbeln (weil sie mit ihrem wortradikalismus alles in die ecke (unter)drücken.)
was wir brauchen is der mut miteinander zu lernen und überschaubare konkrete ziele anzugehen. es is halt tatsache, daß ne menge leute angst vor dem haben was da auf uns zukommt und dies nich hinter mackertum verstekken.

konkreter heißt das, daß selbstgestaltung aufm polittreff unmöglich is und evtl. sogar unmöglich gemacht wird. es gibt soviel zu tuen, daß kollektive, einzelleute,gruppen,pärchen wohngemeinschaften,freunde in tausend verschiedenen notwendigen aufgabenbereichen aktiv werden müssen. weder darf es einen zwang geben 'kollektief' zu arbeiten, noch darf es vorschriften geben, was denn nun am wichtigsten is. zumal ja n klempner, n glaser, n maurer, n elektriker,ngemüsehändler, n dachdecker nich unbedingt NUR in seinem bereich ackern muß.wenn wir unser leben selbst gestalten wollen, dann heißt das eben konkret, daß wir ne menge von den fähigkeiten, kenntnissen und fertigkeiten jetzt einsetzen bzw. lernen. dabei können wir uns auf ne menge negativer erfahrungen berufen. denn es is uns noch nich zu ohren gekommen, daß sich von den vielen GmbH-kollektiefen n paar gemeldet haben um in nem besetzten haus rumzubauen. (mit GmbH-kollektief meinen wir die vielen 'alternatiefen' kleinbetriebe, die sanitär-, holz-, elektriksachen u.ä. machen und inder ZITTY (och son verlogener kollektiefbetrieb) auf kundenfang gehen).
unsere vorstellungen von kollektieven bzw. von 'ackern im kiez' sieht da n bißchen anders aus.

wir stellen uns vor, daß wir (besetzer änd friends)davom wegkommen wollen abends bei ALDI die scheiben einzuschmeißen und am nächsten tag dort wieder einkaufen.wichtiger is es doch, nich nur deren scheiben einzudonnern, sondern sie überhaupt rauszujagen. wenn das aber unsere perspektive is, dann müssen wir aber ganz flott anfangen zu lernen, wie wir denn möglichst unabhängig (autonom) mit LEBEN!das is keine Idylle vom befreiten lieben netten K36, sondern wenn wir das konsequent durchziehen sind da ne menge problems, die auf uns zukommen. angefangen von den versorgungsschwierigkeiten, den bullen, die wir uns dann noch mehr vom hals halten müssen, bis hin dazu, wie wir unsere freundinnen, freunde ausm knast und anderen anstalten rausholen!
freiheit für ALLE!

Keine Wunden... Keine Schreie...

am 19.januar 1980 wurde der hochsicherheitstrakt in moabit mit gefangenen aus der guerilla belegt. diesen bau hat sich der justizsenator ca. 7millionen mark steuergelder kosten lassen.
die gefangenen hatten sich in ihren zellen verbarrikadiert. so rückten die rollkommandos gleich mit sturzhelm und werkzeug zum aufbrechen der zellentüren an.die gefangenen wurden unter drohungen und mit gewalt in den trakt verschleppt.
totsicherheitstrakte sind das ergebnis jahrzehntelanger wissenschaftlicher und militärischer forschung über die auswirkungen von extrmer isolation auf den menschen. wie der fisch das wasser braucht, so braucht der mensch zum leben den sozialen kontakt zu seinen mitmenschen und geistige nahrung in form von immer neuen eindrücken. nimmt man ihm diese nahrung, so geht der mensch kaputt.
genau diese vernichtung ist das ziel der neuen hochsicherheitstrakte.
diese trakte sind völlig vom übrigen knast abgetrennt - ein knast im knast. die gefangenen kriegen außer ihrer kleingruppe - falls sie nicht in totaliso sind - keine anderen gefangenen mehr zu sehen, zu hören, zu sprechen, zu fühlen. ihre umwelt ist absolut konstant, unveränderlich. von den panzerglasfenstern prallt der ausgehungerte blick ständig auf graue betonmauern. im neonbeleuchteten aufenthaltsraum sind gar keine fenster. jeder schritt, jede bewegung wird ständig durch kameras und mikros überwacht,aufgezeichnet und ausgewertet.
dazu senator meyer:"man muß auf jede reaktion achten, mit einer trennung einzelner gruppen oder auch von einzelnen gefangenen kann man jederzeit spannungen innerhalb der gruppe fördern oder abbauen".
entsprechend dieser konzeption hat meyer gerade versucht, till und andreas nach celle abzuschieben. die ohnehin verkleinerte gruppe nochmal zu verkleinern, letztlich ganz aufzulösen.
richter geus, der wohl kurz vorm abnippeln is, und offensichtlich den vorsitz im jüngsten gericht anstrebt, hat der verlegung erstmal nicht zugestimmt. die situation sieht anders aus, wenn er tot oder absetzt ist.
entgegen dem traktkonzept haben die gefangenen bis heute ihre POWER bewahrt. umso dringlicher ist es für den staat, bessere voraussetzungen zu schaffen für die zerstörung ihrer widerstandskraft. der vernichtung ihrer persönlichkeit. um die gefangenen reif zu machen für die gehirnwäsche.
ronny,gerald,klaus,fritz und ralf zum traktkonzept:"nach diesem system nehmen die bullen uns die sachen weg und wir können dann die sprechanlage drücken und praktisch betteln, um dieses oder jenes zu bekommen. darüberhinaus zwingen sie uns mit ihnen in die kommunikation zu treten, die wir sonst mit ihnen ablehnen. wir werden bei jeder kleinigkeit gezwungen, zu betteln uns ihnen gegenüber zu erniedrigen, um dann alles mit 'großmut' oder gar nicht zu kriegen.das ist die dressur, die hier abläuft.wie bei affen im versuchslabor, die immer dann ne belohnung bekommen, wenn sie die richtige taste drücken'.

das totale ausgeliefertsein wird besonders deutlich bei den frauen im moabiter trakt, die zu anfang ihres prozesses vom männlichen bullen gewaltsam ausgezogen und geprügelt wurden.
angelika, gudrun, und gabi dazu:
"die neue qualität des angriffs liegt darin,daß von den bullen eine bestimmte schranke durchbrochen wurde:im öffentlichen bewußtsein und den gesellschaftlichen wertvorstellungen gibt es eine art norm, daß die würde und die integrität der frau ... auch von der staatlichen gewalt besonders zu respektieren und zu schützen sei. (...), und daß, wenn diese schwelle auf offizielle anordnung hin überschritten wurde, es noch immer ein signal für faschismus war und ist. man kennt die bilder aus den KZs der NAZIs, wo SS-männer in uniform nackte frauen bewachten. man weiß von den berichten der gefangenen die lebend aus den folterkellern faschistischer diktaturen entkommen sind, daß es zum bestandteil aller folterprogramme und methoden gehört, die gefangenen vor der tortur nackt auszuziehen. ausdruck dafür, daß sie den folterknechten vollkommen ausgeliefert sind."
im gegensatz zu der aus der geschichte des knastes oder aus militärdicktaturen offenen,physischen folter sind die auswirkungen dieser klinischen sauberen folter und gehirnwäsche für die öffentlichkeit schwerer zu erkennen. konzentrationsschwäche, dauernde kopfschmerzen, verschlechterung der sehfähigkeit, kreislauf- und psychosomatische störungen - störungen, die langfristig und im gegensatz zur physischen folter leise wirken. keine äußerliche wunden und keine schreie.

die gesundheitliche zerstörung der gefangenen ist dabei nicht selbstzweck sondern nur mittel zum eigentlichen ziel: zerstörung der politischen identität, willensliquidierung. einschüchterung aller linken, gewöhnung der öffentlichkeit an die tatsache, daß der staat total über die menschen verfügt, gehirnwäsche im staatserhaltenden sinne betreibt - drinnen wie draußen.
die belegung des moabiter hochsicherheitstraktes -einen tag, nachdem meyer in einer diskussion feststellen mußte, das selbst die liberale öffentlichkeit einhellig gegen den trakt steht - löste eine welle von protesten aus:

- protesterklärung von der GEW,HU, AL, der ev.kirche, den anstaltsbeiräten, der liga für menschenrechte und andere gruppen
- baumpflanzaktion auf dem gelände der im bau befindlichen frauensicherheitsanstalt in plötzensee
- besetzung der gedächtniskirche
- brandanschlag auf einen baukran auf dem gelände in plötzensee
- sabotage an 52 lieferwagen eines zeitungsvertriebs
- brandanschläge auf banken und andere unternehmen
- anschlag auf das ehemalige haus des verantwortlichen architekten Langlie für den bau des hochsicherheitstrakts
- gefangene der verschiedenen berliner haftanstalten machten hungerstreiks
- die initiative gegen hochsicherheitstrakte organisierte veranstaltungen, kungebungen vorm knast und öffentlichkeitsarbeit von flugblättern malaktionen ets...

ein jahr moabiter trakt!
die neue plötze für 95 millionen mit 260 sicheren zellen, 30 totsicheren und 30 zum schnellen nachrüsten auf totsicher, ist in vollem bau. die außenfassade des neubaus in tegel hat die gleiche sägezahnfassade, also werder hof- noch sichtkontakt, kein pendeln.
der trakt ist jedoch keine spezielle berliner erscheinung. der erste trakt in celle besteht seit dezember '78, der zweite seit herbst '78. der lübecker wurde '78 belegt. der himmel über stammheim ist seit sechs jahren vergittert. im letzten jahr wurden und werden in knästen zahlreiche totsicherheitstrakte, totsicherheitsbereiche immer weiter ausgedehnt: in hamburg-fuhlsbüttel, bielefeld-ummel, braunschweig, wolfenbüttel, düsseldorf, straubing, kaisheim.
das konzept der totalisolation hat in den letzten drei monaten zwei 'selbst'mordeversuche gefordert: angelika speitel in ossendorf, lutz taufer in schwalmstädt.

→

(FORTSETZUNG)

totsicherheitstrakte sind keine einrichtungen, reserviert für militante linke. sie sind teil der sozialliberalen knastreform, die den ein paar gefangenen eine abgestufte vollzugslockerung bis hin zum freigänger gewährt und den anderen gefangenen umso festen einzubetonieren. sie stehen für alle knackis an, die sich sämtlichen resozialisierungsversuchen widersetzen - und für die, die für die sozialisierung der gesellschaft kämfpen. sie sollen abschrecken - die drinnen und uns hier draußen. sie werden vorbeugend für kommende oder bereits beginnende sozialen unruhen errichtet.von daher ist es nicht abwegig, daß irgendwann trakt auch für hausbesetzer, anti-akw'ler oder andere bewegende menschen ansteht.
als moabit belegt wurde, haben wir gesagt, daß man unter solchen bedingungen auf dauer nicht leben - überleben kann.
ein jahr sind genau 12 monate zu lang!!!

(beitrag von der sendung von radio UTOPIA)

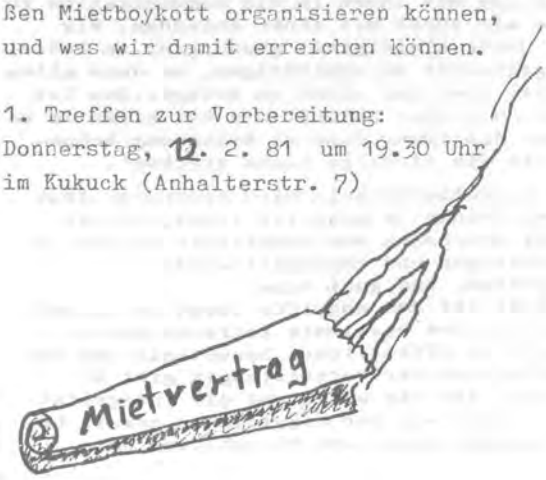
ZWISSHEN DRAUSSEN UND KNAST

dit hier soll sowat wie ne ergänzung sein für den artikel auf seite 3 von der ersten besetzer-zoff. "zwischen knast und draußen".
ick finde ooch, daß viel zu oft und zu schnell uffjehört wird über die geschichten zu reden, die zwischen uns laufen. dadurch läuft ja ooch noch sov iel unterdrückung unter uns.
ha ha hi hi ho ho: ick weeß ne lösung!
da hab ick doch mal vor ner janzen weile wat von ulrike meinhof jelesen. da hat se so sinnjemeeß jeschrieben: "wirkliche freiheit kann mensch heute haben - und zwar im kampf um befreiung!" damals dachte ick,daß sich dit janz sch ön anhört; aber so richtich verstanden hab ick diese gute frau nich.
und jetzt kommts: nu hab ick dit kapie rt! die janze unterdrückungsscheiße vo n dem staat wird uns bis rein in unsre körper gedrückt, gespritzt und dit sch lägt sich ooch im jehirn nieder. dit wissen wir linken ooch alle; nur dadur ch aleene kriegen wir dit nich weg. im laufe der letzten zeit habe ick aber z u meinen engen freunden ne beziehung b ekommen, die janz anders is als aalet andere vorher. und ick weeß ooch janz jenau woher dit kommt. mit denen zusa mmen wehre ick mich nämlich jegen schw einereien dieses systems auf unsere ga nz eigene weise(tuschel tuschel - kein e spuren-überraschung) und jenau dadu rch; weil wir uns manchmal sojanzdoll wehren, sind wir dabei ganzganznah un d haben auch ein großes vertrauen zue inander. diese nähe bleibt nach so ei nem äktchen auch unter uns bestehen. direkt nach ner aktion ist dit jefühl am stärksten und denn läuft null unte rdrückung und wir können (du - ihr kö nnt auch!) unheimlich und heimlich und offen reden streicheln küssen - ick sa ge euch.....
übrigends darum und lange nich nur dar um sprühe ick ooch an die grauen mauern dieser stadt am 9.mai: ulrike ermordet.

Zerreißt Eure Mietverträge!

Der Häuserkampf gegen die ganze Sanierungs- und Abrißpolitik des Senats wird nicht nur in besetzten Häuser geführt.
In allen Mietshäusern gibt es den lästigen Kleinkrieg gegen die Willkür geldgieriger Hausverwalter und -Besitzer. Wochenlang müssen wir bei Reperaturarbeiten auf Handwerker warten; auch dann wenn die Miete pünktlich bezahlt wird.
Warum zahlen wir überhaupt noch Miete, wobei wir ganz genau wissen, daß der Großteil unserer Mieten in die Luxusvillen der Besitzer und ihrer Spekulationsobjekte fließen. Sollen wir uns das ewig bieten lassen ???
Vereinzelt haben bereits einige Leute K Konsequenzen gezogen und zahlen keine Miete mehr. Und je mehr Mieter mitziehen, desto mehr können wir erreichen. Deshalb wollen wir eine Diskussion anleiern, wie wir einen möglichst großen Mietboykott organisieren können, und was wir damit erreichen können.

1. Treffen zur Vorbereitung:
Donnerstag, 12. 2. 81 um 19.30 Uhr
im Kukuck (Anhalterstr. 7)



ich war zwar bei der letzten Knastdemo nicht dabei, aber als ich gehört hab, daß Yasmin übern Lautsprecher extra gegrüßt worden ist, da hab ich damit 'n total ungutes Gefühl gehabt, da ist mir sowas wie'n Schauer übern Rücken gelaufen !
Ich hab mir dabei halt so vor gestellt, ich würde da drinnen sitzen. Wegen irgend 'nem "ganz normalen (?) Vergehen" und da draußen stehen 2000 Leute und grüßen eine von uns (ist sie es dann noch?) ganz besonders. Das würde mich bestimmt ganz schön fertig machen, weil spätestens dann mir klar werden würde, daß die so viel gepriesene Solidarität doch nur für wenige da ist !!!!!!!!!!
Ja, Genossinnen und Genossen, es ist wohl für uns alle an der Zeit uns mal zu überlegen, was für'n Anspruch wir haben und wie es wirklich damit aussieht. Wie's um unsere Solidarität eigentlich steht!
Ich brauch kein Prophet zu sein, um vorherzusagen, daß in einem Jahr sich keine 2000 bzw 15000 Leute vor'm Knast versammeln werden, weil es jetzt eben auch nur so viele sind, weil es um die "Hausbesetzer" geht und nicht deswegen, weil DER KNAST bei uns allen in Kopf und Bauch als Ziel unseres Kampfes so vertraut ist.
Das kann jetzt nicht heißen, daß ich es verdammen will, daß soviele gekommen sind; das soll viel eher heißen, daß jetzt zum erstenmal wieder für uns die Möglichkeit besteht, unsere Isolation im Kampf gegen die Knäste aufzuheben.

Über die sechs "Hausbesetzer" ist es leicht möglich die (ersten) Zusammenhänge zu sehen. Aber gleichzeitig müssen wir auch sehen, daß sie nur 6 von über 4000 Gefangenen in Berlin's Knästen sind !
Das ihre Nachbarzellen ganz genauso aussehen und das darin Menschen sitzen, die "nur" den Nachteil haben, daß sie (noch) unbekannt sind.
Außerdem muß das auch heißen, daß wir die Isolation in der Knastarbeit hier draußen endlich von allen Seiten angehen müssen. Das wir es uns nicht länger leisten sollten, die ganze Arbeit von wenigen - stellvertretend für alle (das geht wohl so auch gar nicht !) - machen zu lassen. Sondern das wir es lernen müssen, Knastarbeit (die dann letztendlich für alle 'ne andere Dimension und Qualität haben wird) zum Bestandteil unseres Tages/unserer politischen Arbeit zu machen.
Es kann nicht angehen, daß sich wenige mit einer unglaublichen Energie (trotz massig Enttäuschung) dranmachen, sich um viele, vieles, alles zu kümmern, weil letztendlich "ihre" Arbeit nur siegreich sein wird, wenn sie von vielen - uns allen getragen und gemacht wird.

'n erster Schritt dahin wäre bestimmt, daß wir im Februar mal 'ne Veranstaltung zum Thema KNAST "machen". Das wir die ganze Scheiße die da drinnen passiert und was so zwischen uns hier draußen abläuft, bequatschen und uns gemeinsam überlegen, wie es anders weitergehen kann (muß). DiE Spezialisierung mal wieder aufheben und dabei gemeinsame perspektiven entwickeln.

Die Häuser gehören denen, die darin wohnen!

Wir Kriechen und verkriechen uns in unserem schönen, warmen linken Sumpf.
Wer wohnt denn über mir? en Türke, ne Arbeiterin, en Student, ne Angestellte, ne WG oder GW und weiter...?
Was machen die? Weiß ich doch nicht, ist doch nich meene Kiste. Verstehste!
Nun wollen wir aber nicht im Sumpf stecken bleiben, sondern ihn - plitsch, platsch - erweitern.
Also wieso kucken wir nicht mal mit welchen Menschen wir unter einem Dach wohnen, und was es da gemeinsames gibt. Das läuft natürlich über Sprache und nonverbale Kommunikation, wie: Hände schütteln, lächeln, Augenaufschlag, Zigarrette anbieten, Grimassen schneiden und so weiter . . aha; oh; grummeln auch erlaubt. Nach der Begrüßungszeremonie ist es angebracht, ins Gespräch zu kommen. Neben Hausbesetzungen, Widerstand, Sanierungspolitik, Antiimperialismus und so, ist es sicher auch gut, über die Situation im und am Haus, über das Verhältnis der Mitbewohner zu den KOBs, über den Leerstand von Wohnungen, über den Hausbesitzer oder die Hausverwaltung/Gesellschaft und so weiter sich zu unterhalten.
Nicht vergessen: Anschließend ein gemeinsames Haustreffen zu verabreden.
Bei dem Treffen wären als vorläufige Zielsetzungen die Enteignung der Hausbesitzer, direkte Umlegung der Mieten auf die Instandhaltung des Hauses (unter Mitnahme der Senats- und Staatsgelder etc.) und die Frage der Gewalt und Gegengewalt zu diskutieren.
Weitere Diskussionspunkte: wie kommt der Hausbesitzer seinen Verpflichtungen in Bezug auf Instandhaltung des Hauses nach; Welche Schritte sind möglich, ihn dazu zu zwingen und so was..
Versuchen!!! vielleicht klapt's und wir können in 2o oder mehr Wohnungen und Häusern die Mieten nicht an die Besitzer zahlen, sondern ins Haus stecken. Das steckt bestimmt auch noch andere Mieter an.

K A M P F A L L E M, W A S W I R N I C H T S E L B S T E N T S C H E I D E N K Ö N N E N !!!

Solidaritäts demo für Berlin

DÜSSELDORF

Am 10.1. fand in Düsseldorf eine Solidaritätsdemo für die inhaftierten Hausbesetzer und gegen die menschenfeindlichen Machenschaften von Spekulanten,Banken,die die Kredite für Spekulanten bereitstellen,sowie gegen die Vertreibungspolitik der Stadt Düsseldorf statt.
Die Demo fand im Stadtteil Bilk statt,in dem Stadtteil der hier am meisten zerstört wird wo sich in der letzten Zeit aber auch der meiste Widerstand regt.
In Bilk kann mann/frau noch billig wohnen.Dort leben die meisten Ausländer,Jugendliche und Alten.In den letzten Jahren hat sich in Bilk so ne Scene entwickelt.Wenn sich in der abgeschkafften Verwaltungsstadt überhaupt was an Stadtteilarbeit getan hat,denn hier.Initiativen wie "Bilk den Bilkern",AWN(Aktion Wohnungsnot) sind hier entstanden um den anscheinend unaufhaltsamen Profitdenken der Spekulanten entgegenzutreten.
Die Stadt hat Bilk als neues Spekulationsobjekt entdeckt und versucht mit aller Gewalt die Bewohner zu vertreiben um der Schickeria,Banken und Versicherungen Platz zu machen.
In Düsseldorf brodelt es wieder und die Bullen haben Schiß vor Auseinandersetzungen à la Kreuzberg. So ging denn auch die Demo ab,bei der Demonstranten gleich anfangs herausgegriffen wurden und auf der Wache zusammengeschlagen wurden oder aber auch auf dem Heimweg überfallartig traktiert wurden.800 gingen auf die Strasse,solidarisierten sich mit uns und demonstrierten für die Autonomie ihres Stadtteils.

Sonne, Steine und viel Ärger

Chaoten zerschlugen unser Kreuzberg

Zahlreiche Festnahmen durch Zivilstreifen

Moskau vor Intervention

brandanschlag auf neubau in nickolassee - beskidenstr. - brandanschlag auf neu

an alle chefs und regierenden

wir lassen uns nicht weiter von euch verarschen.
ueberall stellt ihr eure scheiss coputer - kaufhaeuser - knaeste - schreibtische - betonsilos hin und klaut uns unsere schnuckligen alten haeuser. wir sehen nicht tatenlos zu, wie ihr die welt zerstoert, nur weil ihr geil auf geld und macht sied.
oft genug habt ihr deshalb unsere dachstuehle abgefackelt- nun brannte zur abwechselung eins von euren daechern.
- freiheit für die gefangenen hausbesetzer und fuer manne
- freiheit von euch fuer uns

ein paar ausgeflippte pyromanen

Kreuzberg: Hertie geplündert

Riesenparty im Kaufhaus

PROZESSE

Noch was wichtiges zu den ganzen Prozessen die am Anrollen sind.Da immer nur ne begrenzte Anzahl Leute reinkann,meist nur 20 Leute,wärs wichtig wenn nur die Leute reingehn die der/die "Angeklagte" auch kennt.

Deshalb : Sprecht euch ab !